

JAHRES- BERICHT 2020

1.10.2019 – 31.12.2020



**Women's Hope
International**



Editorial	1
Wer wir sind	2
Wo wir arbeiten	3
Wichtige Kennzahlen.....	5
Äthiopien.....	6
Tschad	8
Afghanistan	9
Bangladesch	10
Finanzbericht.....	12
Organisation.....	18

Positive Bilanz eines herausfordernden Jahres

Pandemie, Maskenpflicht und Lockdown prägten das Jahr 2020. Corona hat viele unserer Lebensrealitäten auf den Kopf gestellt und das weltweite Gesundheitssystem mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

Wir sind stolz darauf, wie wir es als kleine Organisation geschafft haben, mit der schwierigen Situation umzugehen. Der zusätzliche Hilfsbedarf in den Projekten wurde schnell evaluiert und dringende Corona-spezifische Unterstützung bereitgestellt. So konnten in den Partnerländern zusätzliche Hygienemassnahmen umgesetzt werden, wie z.B. das Aufstellen von Wasserstationen und Seifen-Abgaben. Besonders wichtig war die Fortsetzung unserer regulären Projektarbeit, welche sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von Mädchen und Frauen in den Fokus setzt und diese stärkt. Denn die Krise hat einmal mehr gezeigt, wie vulnerabel die Position von Frauen ist. Sie leiden am stärksten unter der Pandemie, sind weniger gut vor häuslicher und sexueller Gewalt geschützt und für viele hat sich der Zugang zu einer medizinischen Versorgung verschlechtert.

Die erbrachten Leistungen sind ein grosser Erfolg, gerade weil aufgrund der allgemeinen Verunsicherung und den finanziellen Einbussen vieler Menschen Spenden 2020 keine Selbstverständlichkeit darstellten. Doch dank der grosszügigen Unterstützung von Privatpersonen, Mitgliedern, öffentlichen Institutionen und Stiftungen fällt der Jahresabschluss erfreulich aus. Das Vertrauen in unsere qualitativ hochstehende Arbeit macht Veränderung erst möglich und ehrt uns! Die Zusammenarbeit von Vorstand und Team war von strategischer Konsolidierungsarbeit geprägt. Einen wichtigen Meilenstein stellte hier die gemeinsame Erarbeitung eines neuen Leitbildes dar, welches nun für die nächste Mitgliederversammlung präsentationsbereit ist.

Die Allianz «Gender Equality & Health» konnte 2020 die Arbeit aufnehmen. Der gemeinsam mit anderen Organisationen eingereichte Programmantrag an die DEZA wurde bewilligt. Damit können wir unserer Vision näherkommen, Geburtsfisteln zu eliminieren und Frauen eine qualitativ hochstehende Versorgung rund um Schwangerschaft und Geburt zu geben – und damit ihre Rechte auf sexuelle und reproduktive Gesundheit durchsetzen. Frauen sollen gleichberechtigt leben können und von Familie und Gesellschaft Wertschätzung erfahren.

Danke, dass Sie mithelfen, diese Vision Realität werden zu lassen!



Dr. med. Rebecca Zachariah
Vizepräsidentin

Wer wir sind

Jede Frau sollte die Chance haben, ihr Kind sicher auf die Welt zu bringen. Doch noch sind die Bedingungen dafür nicht überall gegeben. In vielen Entwicklungsländern haben Frauen keinen oder nur einen erschwerten Zugang zu reproduktiven Gesundheitsleistungen, was Schwangerschaft und Geburt zu besonders prekären Ereignissen mit zu hohen Risiken macht. Hier setzt die Arbeit von Women's Hope International an.

Unsere Vision

Women's Hope International (WHI) setzt sich für eine Welt ein, in der die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die Rechte von Mädchen und Frauen gewährleistet sind und diese eine qualitativ hochstehende Versorgung rund um Schwangerschaft und Geburt erhalten. Mädchen und Frauen sollen gleichberechtigt leben und von Familie und Gesellschaft Wertschätzung erfahren.

Unsere Mission

In Partnerschaft mit lokalen Organisationen, Institutionen und Gemeinschaften fördern wir Strukturen, welche die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Mädchen und Frauen und ihre damit verbundenen Rechte stärken. Spezifisch engagieren wir uns dafür,

- Mädchen und Frauen mit geburts-traumatischen Verletzungen oder anderen geburtsbedingten Beschwerden Zugang zu spezialisierter gynäkologischer Behandlung, Prävention und sozialer Integration zu ermöglichen.
- das Gesundheitssystem bezüglich sexueller und reproduktiver Gesundheit zu stärken, damit qualitativ hohe Leistungen erbracht werden.
- geschlechtsspezifische Gewalt, insbesondere durch Zwangs- und Kinderheirat sowie Genitalverstümmelung, bei Mädchen und Frauen zu eliminieren.

Unsere Geschichte

Martin und Claudia Leimgruber begegneten 1999, als sie im Nordosten des Tschads als Distriktarzt und Hebamme arbeiteten, zum ersten Mal einer Fistelpatientin. Die junge Frau hatte zuvor tagelang in den Wehen gelegen und ihr Kind verloren. Durch die Geburtskomplikationen kam es zu einem Durchbruch zwischen Blase und Scheide, einer sogenannten Geburtsfistel. Die Folge dieser Verletzung: unkontrollierter Urin- oder Stuhlabgang, der oft zu sozialer Isolation und Ausgrenzung der Betroffenen führt. Schätzungsweise zwei Millionen Frauen leben weltweit mit Geburtsfisteln. Zu den Ursachen gehören Armut, ein erschwerter Zugang zu einer adäquaten Gesundheitsversorgung sowie die tiefer liegende Geschlechterungleichheit.

Das Ehepaar beschloss, gegen dieses Leid vorzugehen, zunächst mit der Organisation von Operations-Camps zur Heilung von Fistelpatientinnen. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz 2003, gründeten sie den Verein Women's Hope International.

Unser Ansatz

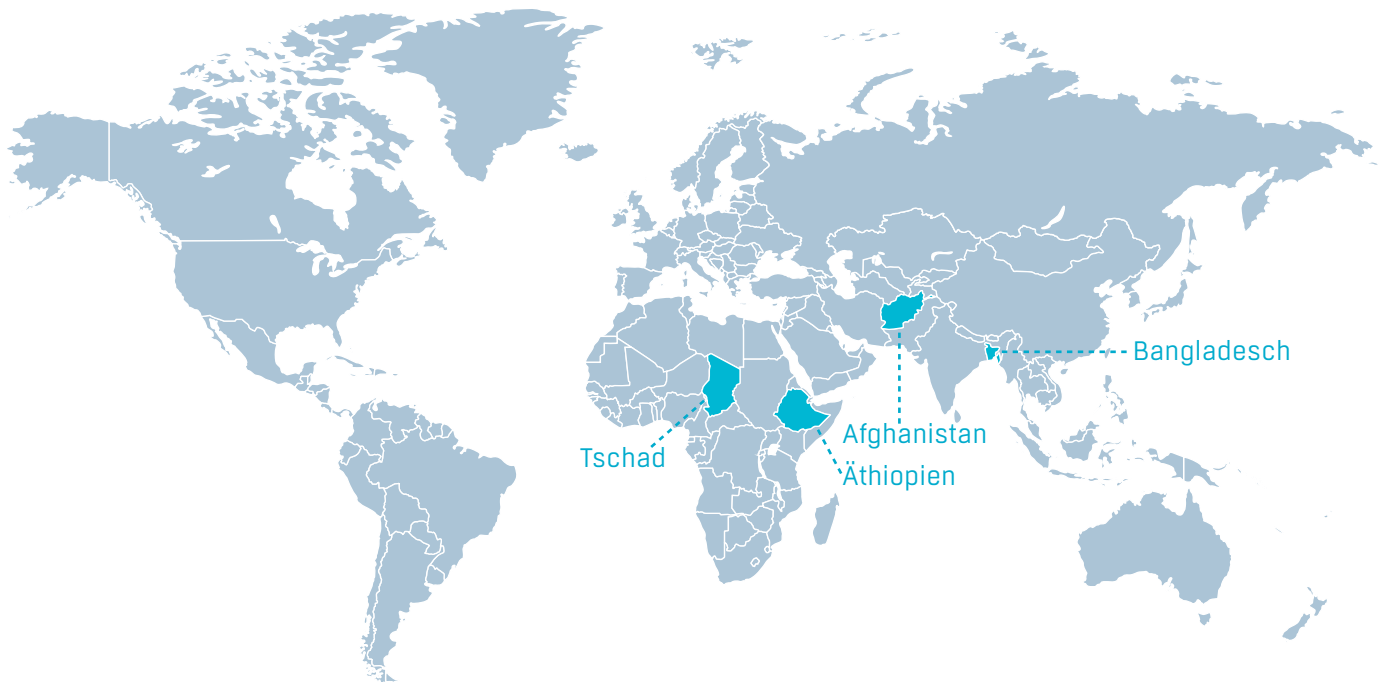
Um die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die Rechte von Frauen und Mädchen in Ländern mit sehr hoher Müttersterblichkeit zu stärken, fokussiert sich die Arbeit von Women's Hope auf drei Themengebiete: Die Eliminierung von geschlechtsspezifischer Gewalt (insbesondere Kinderheirat), die Stärkung von lokalen Gesundheitssystemen sowie der Zugang zu spezialisierten Behandlungen von Geburtsverletzungen und deren Prävention.

Da wir in teilweise sehr fragilen Kontexten arbeiten, ist der Aufbau von Resilienz und Konfliktsensitivität ein wichtiges transversales Thema. Mit unserer Arbeit tragen wir zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 5 (Geschlechtergleichstellung) bei.



Eine Frau begutachtet das neue Geburtshaus in Katafa, Tschad

Wo und mit wem wir arbeiten



Projekte im Überblick

Land	Partnerorganisation	Projekte	Schwerpunkt *
Äthiopien	Attat Catholic Hospital	Wartehaus für Frauen mit Risikoschwangerschaft	. . S
	Hamlin Fistula Ethiopia	Desta Mender – Rehabilitationsprogramm	B . .
	St. Luke Catholic Hospital	Hebammenausbildung	. . S
	WAHA (Women and Health Alliance)	Unterstützung für die Behandlung von Geburtsfisteln (abgeschlossen)	B . .
	OWDA (Organization for Welfare and Development in Action)	Gesundheit für Mutter und Kind durch Stärkung von Bürgerinitiativen	. . S
Tschad	BASE (Bureau d'Appui Santé et Environnement)	Basisgesundheit für Mutter und Kind	. . S
Afghanistan	PUI (Première Urgence Internationale)	Sichere Geburten in abgelegenen Dörfern (ab Januar 2021)	. . S
Bangladesch	LAMB (Lutheran Aid to Medicine in Bangladesh)	Kinderehen bekämpfen	. E .
		Vorbeugung und Behandlung von Geburtsverletzungen	B . .
		Selbstverwaltete Basisgesundheit	. . S

* **B:** Behandlung von Geburtsverletzungen, **E:** Eliminierung geschlechtsspezifischer Gewalt, **S:** Stärkung des Gesundheitssystems

Gesundheit bekommt eine neue Bedeutung

Die Covid-19-Pandemie hat Women's Hope International auf allen Ebenen, in der Schweiz und im Ausland, herausgefordert. Die Krise hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie fragil Gesundheitssysteme sind – nicht nur im globalen Süden.

Nebst dem Gesundheitssektor waren auch viele Bereiche der Wirtschaft betroffen. Der Anteil der Bevölkerung, welcher unter extremer Armut leidet, hat 2020 stark zugenommen. Dies wirkt sich negativ auf den Zugang von Mädchen und Frauen zu sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdienstleistungen in unseren Partnerländern aus.

Erfolge trotz Herausforderungen

Women's Hope ist stolz, dass wir einen Beitrag zur Bekämpfung der Ausbreitung von Covid-19 leisten konnten. In Projekten in Äthiopien, Bangladesch und im Tschad konnten wir rasch und unbürokratisch Schutzmaterial und Handwaschstationen zur Verfügung stellen sowie Sensibilisierungskampagnen durchführen. So wurden nicht nur das Gesundheitspersonal und zu behandelnde Personen vor einer Ansteckung mit dem Virus geschützt, sondern auch die Weiterführung der laufenden Projektaktivitäten gewährleistet. Auch wenn Reisen in die Projektgebiete nur Anfang 2020 möglich waren, hielten wir den engen Kontakt zu un-

seren Partnerorganisationen mit täglichen Online-Treffen aufrecht. Dies ersetzt natürlich nicht die persönliche Begegnung und wir hoffen, dass Projektreisen im Jahr 2021 wieder vermehrt möglich sein werden.

Trotz den Herausforderungen können wir viele positive Resultate aufweisen. Dazu gehören das neu errichtete Geburtshaus im Tschad und die kontinuierliche Durchführung der Fistel-Camps in Bangladesch. Wir haben die Zeit genutzt, um vier neue Projekte zu entwickeln, von denen drei in Äthiopien bereits im Oktober 2020 starten konnten. Auch gelang es uns in der Schweiz zu Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und den damit verbundenen Rechten zu sensibilisieren und die Arbeit von Women's Hope weiter bekannt zu machen.

Die im letzten Jahr angekündigte Allianz «Gender Equality & Health» gemeinsam mit IAMANEH Schweiz und Médecins du Monde Suisse hat 2020 zur Aufnahme von Women's Hope International als akkreditierte NGO-Partnerin der DEZA geführt. Der Programmbeitrag der DEZA wird es uns ermöglichen, das Programm ab 2021 auszubauen.



Corona-Schutzmassnahmen: Masken und Triage-System am Attat-Spital in Äthiopien

Wichtige Kennzahlen 2020

Stärkung von Gesundheitssystemen



Zugang zu und Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten

- **2450 Geburten** wurden in von Women's Hope unterstützten Gesundheitseinrichtungen fachlich begleitet.
- **8430 Frauen** haben während ihrer Schwangerschaft mindestens eine **Vorsorgeuntersuchung** erhalten, über **1450 Frauen** haben eine **Wochenbettbegleitung** (mindestens einen Besuch) erhalten.
- **Dank mobilen Kliniken** sind über **12600 Patientinnen** beraten und behandelt worden.



Verbesserung und Stärkung des Gesundheitswesens

- **38 Gesundheitszentren- und posten** sowie 5 Spitäler und Rehabilitationszentren wurden unterstützt (z. B. mit medizinischen Geräten und Produkten, kleineren Reparaturen, Weiterbildung des Personals).
- **Über 55 Hebammenstudentinnen** erhielten Unterstützung für ihre Ausbildung, 20 Hebammen erhielten eine Weiterbildung.

Behandlung und Prävention von Geburtsverletzungen



Behandlung von Geburtsverletzungen

- **160** durchgeführte **Fistel-Operationen**.
- **190 Patientinnen** erhielten die notwendigen **Rehabilitationsbehandlungen**.
- **260 neue Fälle** von Geburtsfisteln wurden aufgrund von **Diagnose-Camps** entdeckt.



Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Fisteln

- **980 Gesundheitsmitarbeitende** wurden bezüglich Geburtsfisteln informiert und geschult.
- Dazu kommen **850 traditionelle Geburtshelferinnen** und **600** Schulkinder und Ansprechpersonen in lokalen Gemeinschaften.

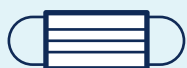
Eliminierung von geschlechtsspezifischer Gewalt



Sensibilisierung zur Abschaffung von Kinderehen (Bangladesch)

- **9100 Personen**, darunter Männer und Buben, Lehrer und Imame, sind in Bezug auf Kinderrechte, Kinder- und geschlechtsspezifische Gewalt sensibilisiert und/oder trainiert worden.
- **690 Eltern** haben ein Versprechen unterzeichnet, ihre Töchter nicht vor dem 18. Geburtstag zu verheiraten.
- **3850 Mädchen profitierten von «safe spaces»**, wo sie über ihre gesellschaftliche Rolle und körperlichen Veränderungen aufgeklärt wurden und sich frei austauschen konnten.

Unterstützte Corona-Massnahmen



Einführung von Präventionsmassnahmen

- **110 Trainer und Trainerinnen** werden zur Sensibilisierung lokaler Gemeinschaften in Bezug auf Covid-19 ausgebildet.
- **35660 Personen** sind durch Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen erreicht worden.

Äthiopien



Dem Stigma neue Lebensperspektiven entgegensetzen

2020 sind die ethnischen Spannungen und Konflikte in Äthiopien, insbesondere in den Regionen Oromia und Tigray, stark angestiegen. Die gewalttätigen Auseinandersetzungen haben Hunderte von Menschenleben gefordert und Tausende aus ihren Dörfern vertrieben. Politisch motivierte Telefon- und Internetunterbrüche sind in vielen Regionen an der Tagesordnung.

Kontext und Herausforderungen

Die hohe Inflationsrate von durchschnittlich 20% und eine Heuschreckenplage im Herbst 2020 trugen zu Lebensmittelknappheit und einer Verbreitung der Armut bei. Mittlerweile gibt es über 150.000 Corona-Infizierte und rund 2300 Todesfälle, wobei die Dunkelziffer der Erkrankten um ein Vielfaches höher sein wird (Stand Dezember 2020).

Highlights

Trotz dieses schwierigen Umfelds konnte Women's Hope, gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen, vielen Mädchen und Frauen aus abgelegenen Gebieten Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen rund um die Geburt ermöglichen. Gerade in Zeiten von politischer Unruhe und einer sich verschlechternden Wirtschaft, sind erschwingliche

Angebote und Behandlungen für Mütter und ihre Neugeborenen besonders wichtig.

Die Corona-Massnahmen führten zu Anpassungen in den Projektaktivitäten. So lernten die Hebammenschülerinnen den Schulstoff zu Hause und standen im regelmässigen telefonischen Kontakt mit den Lehrpersonen. Gesundheitseinrichtungen wie St. Luke und das Attat-Spital haben Triage-Stationen eingeführt, um das Personal und die Patientinnen vor einer Ansteckung zu schützen. Schulungen und Sensibilisierungsinitiativen in der Somali-Region wurden mit kleineren Gruppen und unter Einhaltung eines Sicherheitsabstandes durchgeführt. Wir sind stolz, dass dank den eingeführten Massnahmen keine Menschen abgewiesen werden mussten und die Projektaktivitäten fast vollständig und wie geplant durchgeführt werden konnten.

Ausblick 2021

2021 werden wir mit vier langjährigen Partnerorganisationen weiterarbeiten, jedoch mit veränderten Schwerpunkten.

Besonders hervorzuheben ist das im Oktober 2020 gestartete neue Projekt mit Hamlin Fistula Ethiopia. Im Zentrum «Desta Mender» (amharisch für «Dorf der Freude») werden in den kommenden vier Jahren Hunderte von Fistel-Überlebenden eine fundierte Ausbildung in Gemüseanbau, Geflügelzucht, Catering und Töpferei erhalten. Neben der körperlichen Genesung sollen die Frauen und Mädchen, welche z. T. jahrelang physisch und psychisch unter den Folgen der Geburtsfistel gelitten haben, eine Chance auf eine bessere Zukunft bekommen. Dazu gehört auch, dass die ehemaligen Patientinnen in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl gestärkt werden. Dank dem erlernten Handwerk werden sie in ihre Dörfer zurückkehren und einer einkommensschaffenden Tätigkeit nachgehen können. Begleitende Massnahmen mit regionalen Behörden und der Dialog mit den betroffenen Familien und Gemeinschaften verstärken die Erfolgschancen.

Women's Hope ist überzeugt, dass wir mit diesem vielschichtigen Ansatz strukturelle Veränderungen anstossen und den betroffenen Frauen und Mädchen langfristig eine bessere Lebensperspektive ermöglichen können. Wir freuen uns, im Jahr 2021 ausführlicher über die erreichten Meilensteine berichten zu können.



Eine Angestellte im Rehabilitationszentrum



Zum Ausbildungsprogramm gehören auch Lebensmittelverarbeitungs- und Catering-Trainings

Projektübersicht

Projekte	Partnerorganisation
Gesundheit für Mutter und Kind durch Stärkung von Bürgerinitiativen	OWDA (Organization for Welfare and Development in Action)
Hebammenausbildung	St. Luke Catholic Hospital
Unterstützung für die Behandlung von Geburtsfisteln (abgeschlossen)	WAHA (Women and Health Alliance)
Wartehaus für Frauen mit Risikoschwangerschaften	Attat Catholic Hospital
Fistel-Überlebende bauen sich eine eigene Zukunft auf (neu)	Hamlin Fistula Ethiopia

Tschad

Das erste Geburtshaus steht!

Die Pilotphase des Projektes zur verbesserten Mutter-Kind-Gesundheit und zum stärkeren Einbezug der Gemeinschaften in die Entscheidungsprozesse des lokalen Gesundheitssystems konnte 2020 erfolgreich abgeschlossen werden – dies trotz den entstandenen Verzögerungen aufgrund des 2019 ausgerufenen Notstandes sowie der Corona-Pandemie 2020.

Corona dominierte 2020 auch das Geschehen im Tschad. Gemeinsam mit der Partnerorganisation BASE (Bureau d'Appui Santé et Environnement) konnte Women's Hope schnell mit Sensibilisierungsaktivitäten und Hygienemassnahmen im Projektgebiet Unterstützung leisten. Projektaktivitäten mussten teilweise angepasst werden, konnten aber grösstenteils weitergeführt werden.

Highlights

Beim Bau des Geburtshauses leisteten die lokalen Gemeinschaften einen entscheidenden Beitrag. Die im Einzugsbereich des Gesundheitszentrums lebende Bevölkerung half tatkräftig mit, beispielsweise beim Sammeln der benötigten 111 m³ Sand- und 17 m³ Kiesmengen. Während der intensiven Bauphase halfen täglich etwa zehn freiwillige Arbeiterinnen und Arbeiter mit, freiwillige Köchinnen bereiteten

allen jeweils eine Mahlzeit pro Tag zu. Der Miteinbezug der lokalen Bevölkerung wird sich positiv auf die Nutzung des Geburtshauses auswirken.

Das Geburtshaus wurde mithilfe der SuperAdobe-Technologie gebaut. Diese ist nicht nur eine feuerbeständigere, kostengünstigere und nachhaltige Alternative zur üblichen Bauweise im Tschad, sondern bietet auch eine bessere Wärme- und Schallisolation. Das Know-how dazu wurde von einem SuperAdobe-Experten an einen jungen tschadischen Ingenieur und an einen Architekten weitervermittelt, sodass der Bau der zukünftigen Geburtshäuser von diesen geleitet werden kann.

Das Geburtshaus verfügt über mehrere Räume, wobei der Untersuchungsraum nicht mit den anderen Räumen verbunden ist, damit die Gebärenden mehr Privatsphäre haben.



Mit und für die Gemeinschaften: Am Bau des neuen Geburtshauses half die lokale Bevölkerung tatkräftig mit

Seit Juni 2020 ist eine Hebamme im Gesundheitszentrum im Einsatz; sie hat schon über 100 Geburten begleitet. Und seit der Eröffnung ist der Zulauf ständig weitergewachsen. 2021 wird es also noch mehr begleitete und sichere Geburten geben.

Neben dem Bau des Geburtshauses schritten die Standortbestimmungen mit den Gemeinschaften weiter voran und konnten abgeschlossen werden. Dabei ging es um die Abfrage der lokalen Bedürfnisse und die Diskussion diverser Lösungsvorschläge in Bezug auf die reproduktive Gesundheit. Die Meinung von Frauen und Jugendlichen spielten bei der Meinungsbildung eine wichtige Rolle. Diese Diskussionen konnten – angepasst an die Corona-Schutzmassnahmen – weitergeführt werden.

Auch konnten Women's Hope und BASE neue Impulse in Bezug auf die Gouvernanz der lokalen Gesundheitssysteme setzen. Nach diversen Workshops sind nun auch einige Frauen zu Mitgliedern von Managementgremien gewählt worden.

Ausblick 2021

Diverse durch die Standortbestimmungen vorgeschlagene Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge, zum Beispiel die Einführung von Moto-Ambulanzen, werden nun in der zweiten Phase des Projektes, 2021, umgesetzt.

Projektübersicht

Projekt	Partnerorganisation
Basisgesundheit für Mutter und Kind	BASE (Bureau d'Appui Santé et Environnement)

Programm-Neustart

Afghanistan

Der Gesundheitssektor in Afghanistan leidet seit Jahrzehnten unter den Auswirkungen des langwierigen, gewaltsamen Konfliktes, unter Naturkatastrophen und der allgegenwärtigen Armut. Der Bereich sexuelle und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Mädchen und Frauen wird besonders vernachlässigt.

Kontext und Herausforderungen

Nach wie vor entbindet die Mehrheit der Frauen in ländlichen Gegenden ohne die Begleitung einer ausgebildeten Geburtshelferin. Hinzu kommen – aufgrund erlebter Traumata – psychische Probleme bei jungen Müttern. Dies hat zusätzliche negative Auswirkungen auf das Wachstum und die Entwicklung der Neugeborenen und Kleinkinder.

und die Rund-um-die-Uhr-Betreuung von Geburten. Diese bilden die Eckpfeiler des Projektes. Das Projekt wird Transportkosten für Schwangere übernehmen und kleinere bauliche Massnahmen in den Gesundheitszentren mitfinanzieren.

Ab Mitte 2021 wird sich Women's Hope auch für die Bekämpfung von Kinderehen in Afghanistan stark machen. Wir freuen uns sehr, das Afghanistan-Programm im Jahr 2021 wieder auszubauen und zu stärken.

Ausblick 2021

WHI hat die Projektpause 2020 genutzt, um mit der langjährigen Partnerorganisation Première Urgence Internationale ein neues Projekt zu entwickeln. Die erzielten Ergebnisse im Vorgängerprojekt in Kunar haben uns überzeugt, den erprobten Ansatz zur Stärkung der Mutter-Kind-Gesundheitsdienstleistungen in der schwer zugänglichen Laghman-Provinz weiterzuführen.

Ziel des Projektes ist, schwangeren Frauen den Zugang zu Kontrollen und Entbindungen in Gesundheitszentren zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit sogenannten Shuras (Ältestenräten) sollen nachhaltige Verhaltensänderungen in der Gemeinschaft angestossen werden. Dazu kommen Massnahmen zur Stärkung der Gesundheitsdienstleistungen, wie die Weiterbildung von Hebammen

Projektübersicht

Projekte	Partnerorganisation
Sichere Geburten in abgelegenen Dörfern (ab Januar 2021)	PUI (Première Urgence Internationale)
Bekämpfung von Kinderehen (ab Mitte 2021)	Wird in Kürze bekanntgegeben.



Bangladesch

Frauen mit Fisteln in ländlichen Gebieten erreichen

Zusammen mit der Partnerorganisation LAMB Hospital realisiert Women's Hope seit 2011 Projekte zur Stärkung der Mutter-Kind-Gesundheit, zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen (v. a. Kinderheirat), sowie ein Projekt zur Sensibilisierung und Behandlung von Frauen mit Fisteln in abgelegenen Regionen.

Frauen mit Fisteln in abgelegenen Gebieten

Das Projekt ermöglicht Frauen mit Fisteln in abgelegenen Gebieten Zugang zu einer kostenlosen, qualitativ hochwertigen chirurgischen Behandlung und begleitet sie bei ihrer gesellschaftlichen Reintegration – ganz nach dem Ansatz der UNO-Nachhaltigkeitsziele: Leaving No One Behind. Ein zentrales Element des Projektes sind die sogenannten Fisteldiagnose-Camps, welche vor Ort in

diesen abgelegenen Regionen stattfinden. Für den Erfolg des Projektes sind auch die Sensibilisierungskampagnen wichtig.

Ziel ist es, die Bevölkerung sowie lokale staatliche Gesundheitsfachkräfte über Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten von Geburtsfisteln zu informieren. Mit Theateraufführungen, Schulworkshops, Auftritten von lokalen Kunschaffenden und Fernsehspots sollen auch Frauen mit Fisteln erreicht werden, die seit Jahren mit ihrem Leiden leben und nicht wissen, dass sie behandelt und geheilt werden können.

Auch traditionelle Geburtshelferinnen und ehemalige Fistel-patientinnen, sogenannte «Community Fistula Advocates», werden geschult und ermutigt, an Inkontinenz leidende Frauen ausfindig zu machen und sie in die Untersuchungs-Camps zu bringen. Diejenigen Patientinnen, die eine Operation benötigen, werden dazu motiviert, ins LAMB-Spital zu gehen.

Herausforderungen

Die Covid-19-Pandemie führte in Bangladesch zu einem landesweiten Lockdown von Ende März bis Juni 2020. Einige der Sensibilisierungsaktivitäten sowie geplante Fistel-diagnose-Camps konnten nur in stark angepasster Form stattfinden. Dennoch gab es sechs Diagnose-Camps und über 760 Geburtshelferinnen wurden sensibilisiert und geschult.

Women's Hope hat darüber hinaus das LAMB-Spital bei der Umsetzung von Corona-Schutzmassnahmen unterstützt, z.B. mit der Lieferung von Desinfektionsmitteln, Masken, Sauerstoff-Zylindern oder beim Umbau von Räumlichkeiten zur Einhaltung der neuen Distanz- und Hygieneregeln. Schwangere Frauen mit möglichen Corona-Symptomen konnten so separat und ohne Berührung untersucht werden. Etwa 550 schwangere Frauen erhielten auf diese Weise eine Konsultation.

Highlights und Resultate

Es ist ein Erfolg, dass am LAMB-Spital weder unter den Mitarbeitenden noch bei Patientinnen und Patienten Fälle von Covid-19 aufgetreten sind. Die Dienstleistungen konn-

ten während, als auch nach dem Lockdown, ohne grosse Einschränkungen weiter angeboten werden.

244 Frauen mit Inkontinenz sind zu den Diagnose-Camps gebracht worden, wovon ein Viertel als Fistel-Patientinnen identifiziert wurde. 145 weitere Frauen wurden von den «Community Fistula Advocates» und den Geburtshelferinnen direkt ins Spital gebracht. Trotz Corona-bedingten Einschränkungen konnten 135 Fistel-Operationen durchgeführt werden.

Ausblick 2021

2021 wird nachgeholt, was 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie ausfallen musste: Weitere Fisteldiagnose-Camps werden durchgeführt und die fast 100 Patientinnen auf der Warteliste werden operiert.

Projektübersicht

Projekte	Partnerorganisation
Kinderehen bekämpfen	LAMB (Lutheran Aid to Medicine in Bangladesh)
Selbstverwaltete Basis-gesundheit	LAMB
Vorbeugung und Behandlung von Geburtsverletzungen	LAMB



Schwangere Frauen mit Corona-Symptomen können dank Schutzvorkehrungen doch Vorgeburtsuntersuchungen erhalten

Kommentar zur Jahresrechnung

2020 hat Women's Hope International ihr Geschäftsjahr an das Kalenderjahr angepasst. Daraus resultierte ein ausserordentlicher Berichterstattungszeitraum über 15 Monate (Oktober 2019 bis Dezember 2020).

Trotz anhaltender Coronakrise seit März 2020 konnte Women's Hope das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis nach Veränderung des Fondskapitals von 180 283 CHF abschliessen. Die Einnahmen von institutionellen Geldgebern konnten 2020 weiter gesteigert werden und nehmen den grössten Anteil unserer Spenden ein. Während die Beiträge der öffentlichen Hand etwas zurückgegangen sind, freuen wir uns über den starken Zuwachs bei den Fördermitteln von Stiftungen. Auch unsere langjährigen Privatspenderinnen und -spender haben Women's Hope wiederum sehr grosszügig unterstützt. Hier wie auch bei den Spenden von Kirchgemeinden können wir ein leichtes Wachstum feststellen.

Die Personalaufwände in der Berichtsperiode sind leicht unter dem Vorjahresniveau, während die administrativen Aufwände sich aufgrund notwendiger Anschaffungen von IT-Infrastruktur leicht erhöht haben. 2020 hat Women's Hope International den Betrag von 1 020 183 CHF zugunsten der Projekte für Frauen und Mädchen in Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch und Tschad aufgewendet. Aufgrund auslaufender Projekte und einer Neukonzeptionierungsphase im Jahr 2020 liegt dieser Betrag etwas unter den Ausgaben im Vorjahr.

Der Ertragsüberschuss von 180 283 CHF ermöglicht Women's Hope International eine Erhöhung des Organisationskapitals auf den Betrag von 391 487 CHF. Dieses konnte dank einem engmaschigen Monitoring der Erträge und Aufwände um rund 46% angehoben werden. Dies stellt Women's Hope auf eine sichere und solide Finanzbasis und erfüllt gleichzeitig eine der Zewo-Auflagen zur Rezertifizierung.

Zielerreichung auf Organisations-ebene

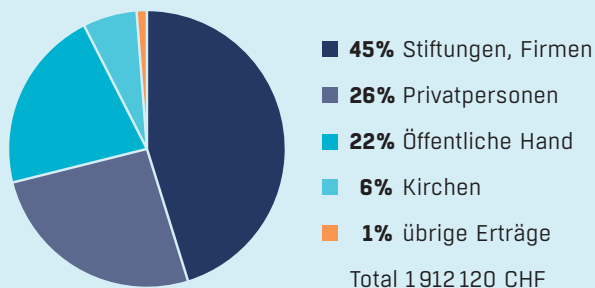
Zewo-Rezertifizierung

Ende 2019 wurde bei Women's Hope die periodische Zewo-Rezertifizierung durchgeführt. Die Wirkungsorientierung unserer Organisation wurde als vorbildlich eingestuft. Zwei Auflagen im Bereich Kommissionen und Reserveziele wurden 2020 erfüllt. Den zwei verbleibenden Auflagen zur Darstellung der Jahresrechnung werden wir bis Mitte 2021 nachkommen.

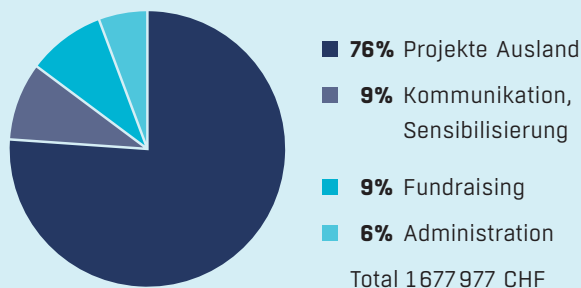
Pensionskassenwechsel

2020 wurde nach einem detaillierten Auswahlverfahren der Wechsel zur Stiftung Abendrot als nachhaltige und ethische Pensionskasse von Vorstand und Arbeitnehmerinnen gutgeheissen. Der Wechsel wurde am 1.1.2021 vollzogen.

Ertrag nach Herkunft



Aufwand nach Bestimmung



Bilanz

	31.12.2020		30.09.2019	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN				
Konten CHF	584 996	83,6	613 425	88,8
Konten EUR	52 332	7,5	54 352	7,9
Konto USD	33 468	4,8	10 333	1,5
Total Flüssige Mittel	670 796	95,9	678 109	98,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	16 457	2,4	500	0,1
UMLAUFVERMÖGEN	687 253	98,2	678 609	98,2
Finanzanlagen	12 530	1,8	12 511	1,8
ANLAGEVERMÖGEN	12 530	1,8	12 511	1,8
TOTAL AKTIVEN	699 782	100,0	691 121	100,0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen	0	0,0	12 009	1,7
Passive Rechnungsabgrenzung	16 000	2,3	191 370	27,7
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	16 000	2,3	203 379	29,4
Fonds Äthiopien	3 412	0,5	80 562	11,7
Fonds Tschad	182 750	26,1	0	0,0
Fonds Afghanistan	0	0,0	2 221	0,3
Fonds Bangladesch	99 255	14,2	188 402	27,3
Fonds Themen	6 879	1,0	5 353	0,8
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	292 295	41,8	276 537	40,0
Erarbeitetes freies Kapital	211 204	30,2	140 292	20,3
Jahres-/Vorjahresergebnis	180 283	25,8	70 912	10,3
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	391 487	55,9	211 204	30,6
TOTAL PASSIVEN	699 782	100,0	691 121	100,0

Betriebsrechnung

	1.10.2019 – 31.12.2020		1.10.2018 – 30.9.2019	
	CHF	%	CHF	%
ERTRAG				
Spenden natürliche Personen	494 754	25,9	353 404	28,6
Spenden juristische Personen	864 650	45,2	306 694	24,8
Beiträge Kirchen	120 421	6,3	73 048	5,9
Beiträge öffentliche Hand	408 670	21,4	484 500	39,1
Total Spenden und Beiträge	1 888 495	98,8	1 217 646	98,4
davon zweckgebunden	1 119 254	58,5	728 284	58,8
übrige Erträge	23 625	1,2	19 958	1,6
TOTAL ERTRAG	1 912 120	100,0	1 237 605	100,0
AUFWAND				
Projekte Ausland	1 020 183	60,8	1 017 189	65,9
Personal- und Sachaufwand Ausland	256 812	15,3	198 166	12,8
Total Ausland	1 276 995	76,1	1 215 355	78,8
Kommunikation & Sensibilisierung	19 956	1,2	34 687	2,2
Personal- und Sachaufwand K & S	132 311	7,9	128 541	8,3
Total Kommunikation & Sensibilisierung	152 267	9,1	163 228	10,6
Aktionen	30 232	1,8	12 069	0,8
Personal- und Sachaufwand Fundraising	122 518	7,3	95 030	6,2
Total Fundraising	152 750	9,1	107 099	6,9
Verkäufe und Diverses	-6 300	-0,4	-5 040	-0,3
Personal- und Sachaufwand Administration	102 265	6,1	61 850	4,0
Total Administration	95 965	5,7	56 810	3,7
TOTAL AUFWAND	1 677 977	100,0	1 542 492	100,0
Zwischenergebnis 1	234 142		-304 887	
Finanzertrag	457		192	
Finanzaufwand	-4 516		-2 935	
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	230 083		-307 630	
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-1 119 254		-728 284	
Entnahme zweckgebundene Fonds	1 276 995		1 215 355	
Interne Transfers zweckgebundene Fonds	-207 541		-108 529	
Fondsergebnis	-49 800		378 542	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	180 283		70 912	
Zunahme/Entnahme Organisationskapital	-180 283		-70 912	
Total Veränderung Organisationskapital	-180 283		-70 912	
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0		0	

Veränderung des Kapitals

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2019/2020

(in CHF)	Anfangs- bestand	Zuweisung	Verwendung	Interne Transfers	Endbestand
Landesprogramm Äthiopien	0	0	-1216	1216	0
Nationales KoBü Äthiopien	0	22 206	-99 229	77 023	0
Allgemein Äthiopien	0	0	-90	90	0
Behandlung von Geburtsfisteln	36 291	85	-56 601	20 225	0
Hebammenausbildung Hamlin	1 740	0	0	-1 740	0
Hebammenausbildung St. Luke	42 530	11 900	-58 164	7 145	3 412
Wartehaus für Risikoschwangere Attat	0	23 375	-24 988	1 613	0
Müttergesundheit Somali-Region	0	443 510	-463 381	19 871	0
Rehab Hamlin	0	4 250	-27 407	23 157	0
Fonds Äthiopien	80 562	505 327	-731 074	148 598	3 412
Allgemein Tschad	0	0	-1 202	1 202	0
Müttergesundheit in Ouaddaï (Pilot bis 31.12.2020)	0	88 498	-141 713	53 215	0
Müttergesundheit in Ouaddaï (1. Phase ab 1.1.2021)	0	182 750	0	0	182 750
Fonds Tschad	0	271 248	-142 915	54 417	182 750
Müttergesundheit in Kunar	2 221	17 000	-24 378	5 156	0
Fonds Afghanistan	2 221	17 000	-24 378	5 156	0
Selbstverwaltete Basisgesundheit	3 891	11 900	-20 565	4 775	0
Kinderehen bekämpfen	104 161	82 450	-156 716	8 158	38 053
Frauen mit Fisteln finden, heilen, reintegrieren	80 350	171 148	-201 347	11 051	61 202
Fonds Bangladesch	188 402	265 498	-378 629	23 984	99 255
Fonds Operationen	0	9 311	0	-9 311	0
Fonds Hebammenausbildung	0	7 145	0	-7 145	0
Fonds Starke Frauen und Mädchen	5 353	2 805	0	-8 158	0
Fonds Covid-19	0	40 921	-34 042	0	6 879
Fonds Themen	5 353	60 182	0	-24 614	6 879
Zweckgebundenes Fondskapital	276 537	1 119 254	-1 276 995	207 541	292 295
Erarbeitetes freies Kapital	211 204			180 283	391 487
Jahresergebnis		180 283		-180 283	0
Organisationskapital	211 204	180 283			391 487

Anhang zur Jahresrechnung 2019/2020

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung 2019/2020 wurde nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für gemeinnützige Organisationen Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und nach den Richtlinien der ZEWO abgeschlossen. Sie entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen in den Vereinsstatuten.

Das Rechnungsjahr 2019/2020 beinhaltet die Periode vom 1.10.2019 bis zum 31.12.2020 (15 Monate), da gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17.1.2020 neu das Rechnungsjahr dem Kalenderjahr angepasst wird. Sie kann somit nur bedingt mit dem Vorjahr (12 Monate) verglichen werden.

Der von der Revisionsstelle geprüfte Teil der Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang und Rechnung über die Veränderung des Kapitals. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage von Women's Hope International.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Angaben zur Bilanz

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktivbestände in fremder Währung werden zum Devisenschlusskurs am Bilanzstichtag, Geschäftsvorfälle grundsätzlich zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Post- und Bankkonti und wird zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungen zum Stichtagskurs per:

Währung	31.12.2020	30.9.2019
EURO	1,08	1,09
USD	0,88	1,00
XAF	0,0017	0,0017

Finanzanlagen

Diese Position umfasst das Mietzinskautionkonto.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen

In dieser Bilanzposition sind kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die Abgrenzung von Sachaufwänden. Erstmals wurden Ferienguthaben per 31.12.2020 monetär erfasst und abgegrenzt.

Fondskapital

Es handelt sich bei dieser Position um Fonds, welche aus Zuwendungen entstehen, deren Verwendungszweck von den Spenderinnen und Spendern sowie der öffentlichen Hand eingeschränkt wird. Die Veränderungen wurden unter Berücksichtigung der ZEWO-Regeln vorgenommen und sind in den Fondsveränderungen der Betriebsrechnung sowie in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

Aus den Themenfonds erfolgen direkte Unterstützungen oder eine Umteilung an Projekte mit gleicher Thematik. Unterfinanzierte Projekte werden durch freie Mittel ausfinanziert. Bei allfälliger Beendigung eines Projektes können die verbleibenden Gelder nach Entscheid des Fachbereiches, in Absprache mit der Geschäftsleitung und unter der Benachrichtigung bzw. wo dies möglich ist der Zustimmung der Spenderinnen und Spender an einen gleichartigen Zweck umgeteilt werden.

Folgende Umteilungen wurden per 31.12.2020 vorgenommen:

- Aus dem «Fonds Operationen» an das Projekt «Frauen mit Fisteln finden, heilen, reintegrieren», Bangladesch.
- Aus dem «Fonds Hebammenausbildung» an das Projekt «Hebammen-Ausbildung St. Luke», Äthiopien.
- Aus dem «Fonds Starke Frauen und Mädchen» an das Projekt «Kinderehen bekämpfen», Bangladesch.
- Aus dem beendeten Projekt «Hebammenprojekt Hamlin», Äthiopien, an den «Fonds Hebammenausbildung».

Organisationskapital

Diese Position enthält ausschliesslich erarbeitetes freies Kapital. Siehe auch die Rechnung über die Veränderung des Kapitals. Das Organisationskapital beträgt per 31.12.2020 391487 CHF.

Angaben zur Betriebsrechnung

Beiträge der öffentlichen Hand

(in CHF)	2019/2020 (15 Monate)	2018/2019 (12 Monate)
Kantone	255 000	373 000
Einwohnergemeinden/Städte	141 475	41 500
DEZA Projektbeiträge	12 195	70 000

Kostenzuteilung nach Bereichen

(in CHF)	Direkte Kosten	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Total
Ausland	1 020 183	226 786	30 026	0	1 276 995
Kommunikation & Sensibilisierung	15 250	117 830	19 187	0	152 267
Fundraising	30 551	106 435	15 764	0	152 750
Administration	7 218	77 612	11 135	0	95 965
Total	1 073 202	528 663	76 112	0	1 677 977

Personelles

Im Jahresdurchschnitt waren total 8 Personen mit einem Vollzeitäquivalent (VA) von 6,1 VA für Women's Hope International in einem ordentlichen, vertraglich geregelten Arbeitsverhältnis tätig. 2 Praktikantinnen stellen entsprechen 1 VA. Women's Hope International beschäftigt eine Geschäftsleiterin zu einem branchenüblichen Jahresgehalt.

Unentgeltliche Zuwendungen

17 Freiwillige haben 740 Stunden ehrenamtlich für uns gearbeitet. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir 2019/2020 weniger Veranstaltungen organisiert und der Bedarf an Freiwilligen war hier geringer. Hingegen konnten in der Geschäftsstelle zusätzliche Freiwillige eingesetzt werden.

Leitende Organe

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und beziehen keine Sitzungsgelder oder Spesen. Die Vorstandsstunden für 2019/2020 beliefen sich auf 355 Stunden. Es bestehen keine Interessenbindungen.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die angestellten Mitarbeiterinnen von Women's Hope International sind im Rahmen einer Anschlussvereinbarung bei der Gemeinschaftsstiftung 21 Plus, Basel, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Es handelt sich um einen beitragsorientierten Plan, bei welchem Arbeitgeber und Arbeitnehmer feste Beiträge entrichten. Women's Hope International erwächst aus dieser Anschlussvereinbarung per Bilanzstichtag kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen. Es bestanden per 31.12.2020 keine Verpflichtungen.

Verpflichtungen aus Mietvertrag

Für die Büroräumlichkeiten wurde ein Mietvertrag über eine Dauer von 5 Jahren abgeschlossen. Per Bilanzstichtag beläuft sich die Restmietdauer auf 2 Jahre und 1 Monat. Der Mietzins für diese Periode beträgt total 53 900 CHF.

Angaben zur Geldflussrechnung

Nach Swiss GAAP FER ist die Geldflussrechnung für kleine* Non-Profit-Organisationen nicht vorgeschrieben (FER 21/16).

* Wenn zwei der folgenden Kriterien an zwei aufeinanderfolgenden Bilanzstichtagen nicht erreicht werden: Bilanzsumme von 2 Mio. CHF, unentgeltliche Zuwendungen und Beiträge öffentliche Hand 1 Mio. CHF, im Durchschnitt des Jahres 10 bezahlte Vollzeitstellen.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach Bilanzstichtag eingetreten, welche die Fortführung des Vereins beeinträchtigen würden.

Revisionsbericht



Die komplette Jahresrechnung nach OR und Swiss GAAP FER wurde von der Firma Von Graffenried AG Treuhand geprüft. Sie kann unter [womenshope.ch/jahresbericht](https://www.womenshope.ch/jahresbericht) eingesehen und heruntergeladen werden.

Organisation

Women's Hope International ist ein unabhängiger Schweizer Verein mit dem Ziel, die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die damit verbundenen Rechte von Frauen und Mädchen zu stärken. Der Verein wurde 2003 auf Initiative des Ehepaars Martin und Claudia Leimgruber gegründet.

Mitgliederversammlung

Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung, die einmal im Jahr zusammenkommt. Sie hat die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und ist für die Wahl des Vorstands zuständig sowie für die Abnahme des Tätigkeitsberichts, der Jahresrechnung und des Revisionsberichts der Organisation.

Vorstand

Der Vorstand ist für die strategische Leitung der Organisation zuständig und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung inne. Im letzten Jahr traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen, verschiedenen Kommissionssitzungen sowie einer ganztägigen Vorstandsretraite, um die zukünftige Strategie der Organisation voranzutreiben. Insgesamt engagierte sich der Vorstand im Berichtsjahr während 355 Stunden für den Verein. Dem Vorstand von WHI gehörten im letzten Jahr sieben Personen an. Sie sind Sachverständige für verschiedene Gebiete mit Bezug zur Tätigkeit des Vereins. Die Vorstandsmitglieder von Women's Hope sind ehrenamtlich tätig.



Manuela Bracale
Präsidentin

Betriebsökonomin, Wilen



Dr. Rebecca Zachariah
Vizepräsidentin

Oberärztin, Geburtshilfe und
Gynäkologie, Kollbrunn



Dr. Dorothea Hefti-Fliegenschnee
Vorstandsmitglied

Fachärztin Gynäkologie und
Geburtshilfe, Langenthal



Tabea Stalder
Vorstandsmitglied

Programmanagerin IZA (ME),
Thunstetten



Madeleine Bolliger
Vorstandsmitglied

Geschäftsleiterin Kooperations-
gemeinschaft (KoGe), Basel



Christian Zysset
Vorstandsmitglied

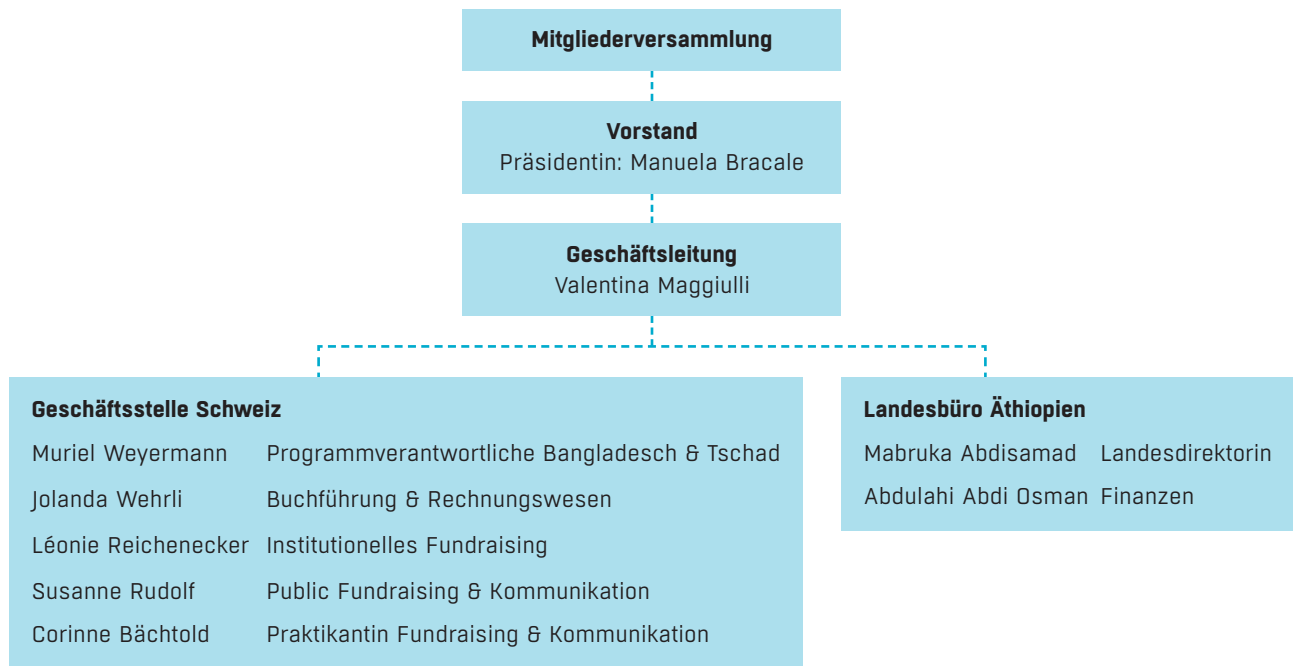
Beratung Finanzen und ICT,
Oberwil BL



Matthias Lüscher
Vorstandsmitglied

Leiter Public Relations,
lic. phil. hist., Bern

Organigramm



Geschäftsstelle und Landesbüro Äthiopien

Ende 2020 arbeiteten fünf Mitarbeiterinnen als Festangestellte im Teilzeitpensum auf der Geschäftsstelle in der Schweiz. Sie wurden durch zwei Praktikantinnen tatkräftig unterstützt.

In Äthiopien konnte das Landesbüro mit der Anstellung von zwei Mitarbeitenden ausgebaut werden. Im Jahresdurchschnitt waren total acht Personen mit einem Vollzeitäquivalent von 6,1 Stellen für Women's Hope International tätig.

Valentina Maggiulli führt die Geschäftsstelle in der Schweiz und leitet die Abteilung Internationale Zusammenarbeit. Muriel Weyermann ist für die Programme im Tschad und in Bangladesch verantwortlich. Léonie Reichenecker leitet das Institutionelle Fundraising und Susanne Rudolf ist für die Bereiche Public Fundraising und Kommunikation zuständig. Beide werden von Corinne Bächtold als Praktikantin unterstützt. Im Januar 2020 wurde die Stelle Buchhaltung & Rechnungswesen durch Jolanda Wehrli neu besetzt.

Das Landesbüro in Äthiopien wird von Mabruka Abdisamad geleitet. Sie ist zusätzlich Programmverantwortliche für das Projekt in der Somali Region. Der Verantwortliche Finanzen ist Abdulahi Abdi Osman.

Einsatz von Freiwilligen und Ehrenamtlichen

Ohne die Mithilfe zahlreicher Einzelpersonen, die sich in ihrer Freizeit auf operativer oder strategischer Ebene engagieren, könnte Women's Hope nicht im heutigen Umfang aktiv sein. Mit ihrem Know-how und ihrer Tatkraft helfen

Freiwillige und Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen mit.

Zu ihren Tätigkeitsbereichen gehören u.a.:

- Spendenerfassung und Buchhaltung
- Vorstandsarbeit
- Büroarbeiten, Übersetzungen
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Konzepten
- Mitarbeit bei Veranstaltungen

Klassische freiwilligen Tätigkeiten wie die Mitbetreuung von Ständen bei Veranstaltungen (z.B. Frauenlauf) fielen 2020 aufgrund der Pandemie weg. Dafür haben sich mehr Personen gemeldet, um die Geschäftsstelle mit ihrem Know-how zu unterstützen. Insgesamt leisteten 17 Freiwillige rund 740 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Mitgliedschaften

WHI ist Mitglied bei folgenden Netzwerken und Organisationen:

- Medicus Mundi Schweiz
- Campaign to End Fistula, UNFPA
- International Obstetric Fistula Working Group (IOFWG)
- Girls Not Brides
- Allianz Gender Equality & Health, gemeinsam mit IAMANEH Schweiz und Médecins du Monde Suisse

Herzlichen Dank!

Wir danken allen herzlich, die dazu beigetragen haben, dass im letzten Jahr die Projekte in unseren Einsatzländern umgesetzt werden konnten:

- **Unseren Spenderinnen und Spendern für ihr Engagement**
- **Allen Stiftungen, Kirchgemeinden und Unternehmen für ihre grosszügige Unterstützung**
- **Der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA**
- **Den Kantonen, politischen Gemeinden und Städten für ihre Projektbeiträge**
- **Unseren freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz**
- **Allen, die mitgeholfen haben, andere zu informieren und sensibilisieren**

Folgende Institutionen förderten unsere Organisation mit einem Beitrag ab 1000 CHF. Wir danken an dieser Stelle auch jenen Förderpartnern, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Stiftungen

Anne Frank Fonds, Bonitas Stiftung, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Christian Bachschuster Stiftung, Däster-Schild Stiftung, Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung, Ebnet-Stiftung, Fagus lucida-Stiftung, Fondation Sauvain-Petitpierre, Fondazione Neva e Giuseppe Volonterio, Gebauer Stiftung, Hans und Therese Allemann-Lüthi Stiftung, Laguna Foundation, Mary's Mercy Foundation, Pinoli Stiftung, Schroder Stiftung, Stefanie und Wolfgang Baumann Stiftung, Stiftung «Dr. Valentin Malamoud», Stiftung Henriette und Hans-Rudolf Dubach-Bucher, Stiftung SAAT, Stiftung Sanitas Davos, Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, TMR Welfare-Stiftung

Öffentliche Hand

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Gemeinde Bremgarten bei Bern, Gemeinde Maur, Gemeinde Meilen, Gemeinde Riehen, Gemeinde Therwil, Gemeinde Wettingen, Gemeinde Wollerau, Kanton Aargau (Lotteriefonds), Kanton Bern (Lotteriefonds), Kanton Luzern (Lotteriefonds), Kanton Schaffhausen (Lotteriefonds), Kanton Solothurn (Lotteriefonds), Stadt Bülach, Stadt Illnau-Effretikon, Stadt Rapperswil-Jona, Stadt Schlieren, Stadt St. Gallen, Stadt Zug, Ville de Pully, Ville de Vevey, Ville d'Onex

Unternehmen und andere Organisationen

AdNovum Informatik AG, ANEWA, Baby im Bauch GmbH, Berner Kantonalbank, Frauenpraxis Runa GmbH, Geburtshaus Licht der Welt, Geburtshaus St. Gallen, midwifecrisis Hebammenchor, miva, Rotary Club Gösigen-Niederamt, Soroptimist International Club Burgdorf, Soroptimist International Club Langenthal, Soroptimist Club Solothurn, Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, Rita Rosen Verlag, Weiss + Kaltenrieder AG

Kirchgemeinden

Ev.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen, Ev.-ref. Kirchgemeinde Ittigen, Ev.-ref. Kirchgemeinde Köniz, Ev.-ref. Kirchgemeinde Küsnacht, Ev.-ref. Kirchgemeinde Thunstetten, Ev.-ref. Kirchgemeinde Weisslingen, Ev.-ref. Kirchgemeinde Wohlen, Ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich, Katholischer Konfessionsteil des Kant. St. Gallen, Otto per Mille der Waldenserkirche in Italien, Reformierte Kirche Luzern, Reformierte Kirche Kanton Zug, Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Röm.-kath. Kirchgemeinde Seeland, Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Martin, Röm.-kath. Kirche in Basel-Stadt, Verein und Communität Don Camillo

Impressum

Herausgeberin: Women's Hope International (WHI) Redaktion: Susanne Rudolf, Rebecca Zachariah, Valentina Maggiulli, Muriel Weyermann Gestaltung: Annatina Blaser, www.annatinablaser.ch Bildbearbeitung: Ueli Christoffel, www.uelichristoffel.com Druck: Jordi AG, Belp Auflage: 250 Bildnachweis: Bilder aus Äthiopien: H.P. Bärtschi, Rest: Women's Hope International, Kartenvorlage: www.freepik.com Gedruckt auf: Naturpapier matt, FSC (Klimaneutraler Druck)





Women's Hope International
Looslistrasse 15
3027 Bern, Schweiz
+41 (0)31 991 55 56

www.womenshope.ch
info@womenshope.ch

PC-Konto: 60-522618-6
IBAN: CH77 0900 0000 6052 2618 6

Für Spenden in Euro:
IBAN: CH70 0900 0000 1550 3447 1
Konto: Postfinance 15-503447-1
BIC: POFICHBEXXX



**Women's Hope
International**